

Erfahrungsbericht – Sprachkurs in Spanien

Institution: Universidad Internacional Menéndez Pelayo (UIMP), Santander, Spanien

Kurs: Sommerkurs „Lengua y cultura españolas“ [*Spanish Language and Culture Course*]

Zeitraum: Vier Wochen, vom 27. Juli bis zum 21. August 2026

Ziel

Ich promoviere an der Fakultät Psychologie der FernUniversität in Hagen und habe den Wunsch in einem fortgeschrittenen Stadium einen Forschungsaufenthalt im spanischsprachigen Ausland durchzuführen (Spanien, Nord-, Zentral- und/oder Südamerika). Um solch einen Aufenthalt vorzubereiten, wollte ich meine Spanischkenntnisse aus der lange zurückliegenden Schulzeit reaktivieren bzw. erweitern und einen direkten Eindruck von der spanischen Kultur erhalten.

Vorbereitung

Ursprünglich hatte ich geplant im Januar 2026 an einem dreiwöchigen Spanischkurs an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria (ULPGC) teilzunehmen und hier bereits nach super hilfreicher Unterstützung durch die Mitarbeitenden des International Office der FernUniversität und der Einreichung der benötigten Unterlagen eine Zusage für ein PROMOS-Stipendium erhalten. Aufgrund der geringen Anmeldungen wurde dieser Kurs jedoch kurzfristig abgesagt. Daraufhin habe ich mich für einen der Sommerkurse an der UIMP mit Unterbringung auf dem Campus entschieden. Mit Unterstützung durch das International Office habe ich unkompliziert eine neue Bewerbung für ein PROMOS-Stipendium einreichen können und erneut eine Zusage erhalten. Damit ich die „verlorene“ Zeit aufhole, habe ich das halbe Jahr genutzt, um im Selbststudium einige Spanischkenntnisse aufzufrischen.

Organisation durch die UIMP

Die Online-Anmeldung für den Sommerkurs an der UIMP und die Unterbringung (Einzelzimmer oder Doppelzimmer auf dem Campus) war sehr unkompliziert. Man konnte aus mehreren Zeiträumen zwischen Juni und September sowie der Länge des Kurses auswählen. Das PROMOS-Stipendium hat genau meine Kosten für einen vierwöchigen Sprachkurs und die reine Unterkunft gedeckt. Mit der Bestätigung der Anmeldung erhielt ich erste Informationen zur Stadt, zur Anreise und zum Campus, wo sowohl die Unterkünfte, die Unterrichtsräume als auch die Mensa und Wäscherei untergebracht waren. Ungefähr zwei Wochen vor Beginn des Kurses erhielt ich Login-Daten für den virtuellen Campus der UIMP, ein eigenes UIMP Mail-Konto, Informationen zu zusätzlichen Veranstaltungen sowie einen Link zu einem verpflichtenden Online-Einstufungstest. Dieser ca. 40-minütige Test bestand aus mehreren Aufgaben zu Grammatik, Vokabeln und Hörverständnis mit Multiple Choice

Auswahl. Insgesamt war der Test recht schwierig; Fragen die ich gar nicht verstanden habe, habe ich einfach ausgelassen. Da das Konzept der UIMP ein immersiver Spanischaufenthalt ist, waren fast alle Informationen auf Spanisch; nur die allernotwendigsten Informationen wurden auch ins Englische übersetzt.

Aufenthalt und Sprachkurs

Bei meiner Anreise in der Nacht auf Sonntag erhielt ich an der Rezeption des Campus den Schlüssel zu meinem Einzelzimmer mit Bad (die Nachtwache sprach ausschließlich Spanisch) und konnte tagsüber bereits die (nicht ganz billige) täglich zum Frühstück, Mittag und Abendessen geöffnete Mensa nutzen. Es gab auch eine kleine Küche mit Kühlschrank, in der man sich selbst versorgen und seine Lebensmittel verstauen konnte. Am ersten Kurstag wurden alle Teilnehmenden bei einer Begrüßungsveranstaltung mit Informationen zur Einstufung und den zusätzlichen Veranstaltungen versorgt. Viele Informationen habe ich tatsächlich jedoch erst viel später von anderen Teilnehmenden erhalten, da mein Spanisch noch nicht ausreichte, um die schriftlich und mündlich bereitgestellten Informationen komplett zu verstehen. Vor Ort stellte ich fest, dass ich aufgrund des Online-Tests statt wie erhofft in A2 in B1 eingestuft wurde. Es wurde einfach ermöglicht – auch im Verlauf des Kurses – das Level zu wechseln, meine Spanischkurs Lehrerin ermutigte mich jedoch es zumindest zu probieren und unterstützte mich während des kompletten Aufenthaltes den Kurs erfolgreich zu bewältigen.

Unterricht

Während die Kurse auf Level A1 und A2 jeden Tag fünf Stunden umfassten, vier Stunden spanische Sprache und eine Stunde spanische Kultur (9:00 bis 14:00 Uhr), waren die Kurse der Level B1 bis C2 anders aufgeteilt. Hier gab es jeweils eine Woche vier Stunden Unterricht (drei Stunden Sprachkurs und eine Stunde spanische Kultur – 9:00 bis 13:00 Uhr) und eine Woche sechs Stunden Unterricht (drei Stunden Sprachkurs, eine Stunde spanische Kultur und nachmittags zwei Stunden Unterricht zu einem spezifischen Thema – mit Mittagspause bedeutete dies Unterricht von 9:00 bis 17:00 Uhr). Meine zwei jeweils 10-stündigen Nachmittagskurse „Heilen der Wunde: Gedächtnis und Postgedächtnis in der kontemporären spanischen Kultur“ und „Politische Veränderungen und soziale Bewegungen im Spanien des 21. Jahrhunderts“ wurden von zwei PostDocs der Universidad de Alcalá (Madrid) unterrichtet. Insgesamt hatte ich somit vier verschiedene Lehrkräfte mit unterschiedlichen Lehrstilen und spanischen Dialekten, was das Spanisch lernen für mich besonders bereichert hat.

Freizeitangebot

Nachmittags und am Wochenende wurden für Teilnehmende der Sommerkurse zusätzliche kostenlose Veranstaltungen angeboten, wie z. B. Volleyball am Strand, Kochkurse, Tanzkurse, ein Treffen zum Austausch mit spanischen Sprachenlernenden einer

Sprachschule vor Ort und Ausflügen in die Umgebung. Außerdem organisierte die UIMP im [Palacio de Magdalena](#) und in Kooperation mit Institutionen in Santander verschiedene Abendangebote, wie z. B. Lesungen, Kinofilme, Ausstellungen, Theater, zu denen wir als UIMP-Studierende kostenlosen Zugang hatten.

Andere Teilnehmende

Insgesamt waren in diesem Jahr ca. 50 Personen gleichzeitig mit mir in den verschiedenen Spanischkursen. Anders als erwartet gab es ein großes Altersspektrum, mit Teilnehmenden zwischen 17 und 83 Jahren. Es waren wenige sehr junge Personen anwesend und viele ältere Personen vor Ort, die bereits zum wiederholten Male einen Kurs in Santander besucht haben. Die meisten Wiederholer*innen boten viel Unterstützung an, sowohl bei Informationen rund um die Kurse als auch mit der Sprache.

Santander und Umgebung

Santander ist mit 175.000 Einwohner*innen die Hauptstadt Kantabriens und liegt direkt an der Küste. Vom Campus aus konnte man in 15 Minuten zu Fuß direkt den größten Strand ([El Sardinero](#)) erreichen und Spaziergänge entlang der Küste machen. Auch die Innenstadt ist nicht weit entfernt. Mit einer für aktuell 3€ an z. B. Kiosken erhältlichen aufladbaren Karte (TUS), kostet eine Busfahrt nur 40 bis 60 Cent und damit kann man verschiedene Gegenden der Stadt schnell und gut erreichen. Da die Stadt teilweise sehr steile Berge hat und nur an wenigen Stellen Rolltreppen und Fahrstühle zu finden sind, ist dies eine gute Option die Stadt zu erkunden. Mit [ALSA](#) (Langstrecken Busse) kommt man recht günstig und schnell in andere Orte, wie zum Beispiel Bilbao im östlichen Baskenland. Das Klima in der Region ist gemäßigt, allerdings mit sehr hoher Luftfeuchtigkeit und gelegentlichen Regenfällen. Wer Spanien noch nicht kennt, wird vielleicht von den Öffnungszeiten überrascht sein:

Insbesondere sollte man sich bewusst sein, dass Restaurants zum Mittagessen oft erst ab 14 Uhr geöffnet sind und zum Abendessen erst ab 20/20:30 Uhr öffnen. Geschäfte haben nachmittags oft geschlossen. In der Nähe des Campus gibt es einige kleine Läden und Cafeterien, in denen man auch während der Mittagspause etwas zu Essen holen kann.

Fazit

Insgesamt hatte ich eine wunderbare Zeit in Santander und bin sehr froh, dass mir dieser Aufenthalt mittels eines PROMOS-Stipendiums überhaupt erst ermöglicht wurde. Das immersive Spanischerlebnis war für mich nicht immer einfach; zum einen, weil ich Spanisch noch nicht so gut verstand und selbst nur begrenzt kommunizieren konnte. Zum anderen lag es daran, dass ich so hoch eingestuft wurde, dass ich besonders am Anfang kämpfen musste. Da ich auch nach dem Unterricht viel mit Personen zu tun hatte, mit denen ich in der Regel nur auf Spanisch kommunizieren konnte, war es dauerhaft anstrengend. Dies hat aber gleichzeitig dazu geführt, dass ich sehr große Sprünge im Sprachverständnis gemacht habe. Es hat einiges an Eigeninitiative benötigt, um alle für mich relevanten Informationen zu

erhalten und das Beste aus dem Aufenthalt herauszuholen. Das hat mir aber ehrlicherweise auch gut gefallen. Das Angebot der UIMP an Kulturveranstaltungen über den Kurs hinaus, vor allem im Bereich Literatur, Theater und Kino, ist sehr beeindruckend. Da es nicht auf die Sprachkursschüler*innen ausgerichtet ist, erfordert es jedoch ein hohes Sprachniveau. Das Freizeitangebot für die Kursschüler*innen sowie die Unterbringung fast aller Teilnehmenden auf dem kleinen Campus hat es ermöglicht, Personen aus anderen Levels besser kennenzulernen. Zusätzlich hatte ich durch den Nachmittagsunterricht die Möglichkeit, mit wissenschaftlichen Mitarbeitenden spanischsprachiger Universitäten in Kontakt zu kommen, was für meine zukünftige Forschung ein großer Pluspunkt ist. Ich kann mir auf jeden Fall vorstellen wieder an die UIMP nach Santander zu fahren und einen weiteren Kurs zu belegen.